

ТШЕРНОБЫЛ 25 expeditionen



ТШЕРНОБЫЛ 25 expeditionen

Berlin

12. April 2011, 17 Uhr — Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Eröffnung der Ausstellung
Die Straße der Enthusiasten
Lesung von Juri Andruchowytsh:
Der Stern Absinth. Notizen zu einem verbitterten Jubiläum
Podiumsdiskussion mit Walter Mossmann, Rebecca Harms,
Renate Künast, Christopher Flavin, Ralf Fücks
Ausstellung, 13. - 20. April 2011
(Mo - Do 9 - 20 Uhr, Fr 9 - 14 Uhr, So 15 - 19 Uhr)
Info: Robert Sperfeld, E rg_osteuropa@boell.de, T 030.285 34-387

13. April 2011, 9.30-19 Uhr — Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Internationales Symposium
Atomkraft nach Tschernobyl (1986) und Fukushima (2011)
mit Mycle Schneider, Samai Jai-In, Vladimir Milov, Pradeep Kumar
Dadhich, Stephen Tindale
Info: Rita Hoppe, E hoppe@boell.de, T 030.286 34-216

13. April 2011, 19 Uhr — Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Erstaufführung des Films
Chernobyl Forever, 57', Dok. Frankreich/ Belgien 2011,
Regie: Alain de Halleux, in englischer Sprache
Info: Rita Hoppe, E hoppe@boell.de, T 030.286 34-216

19. April 2011, 19 Uhr — Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Die Tschernobyl Zäsur. Literarische Reflexionen.
Lesung und Gespräch mit Swetlana Alexijewitsch (Belarus),
Serhij Zhadan (Ukraine),
Info: Robert Sperfeld, E rg_osteuropa@boell.de, T 030.285 34-387



Kiew

26. April 2011, 15.00 Uhr — Institut für moderne Kunst, Kiew
Eröffnung der Ausstellung
Die Straße der Enthusiasten
Lesungen, Gespräche, Diskussionen mit Juri Andruchowytsh, Lina
Kostenko, Jurko Prochasko
Ausstellung, 26. April - 3. Mai 2011

27. April 2011, 9.30-18.30 Uhr — Institut für moderne Kunst, Kiew
Konferenz
Aktuelle Lage und die Zukunft der Atomkraft in Europa
mit Mycle Schneider, Volodymyr Omelchenko, Michael Schreyer,
Dmytro Khmara

Veranstalterin: Heinrich-Böll-Stiftung Kiew, wul.Antonowytsha (Gorkogo), 37/13,
office 10, 03150 Kiew — Info: Kyryl Savin, Büroleitung, E savin@boell.org.ua, T
+38.044.390 70 78, www.boell.org.ua

Warschau

9. Mai 2011, 18.00 Uhr — Dom Spotkań z Historią
Eröffnung der Ausstellung
Die Straße der Enthusiasten
Kurzlesung und Gespräch
Serhij Zhadan (Ukraine), Marcin Wojciechowski, Wolfgang Templin
Nach 25 Jahren – was bedeutet heute Tschernobyl?
Ausstellung, 10. - 20. Mai 2011

Veranstalterin: Heinrich-Böll-Stiftung Warschau, ul. Żurawia 45, IIIp., 00-680
Warszawa — Info: Wolfgang Templin, Büroleitung, E pl-info@pl.boell.org,
T +48 22 59 42 333, www.boell.pl

Brüssel

4. Mai 2011, 18.30 Uhr — Europäisches Parlament
Aufführung des Films
Chernobyl Forever 57', Dok. Frankreich/ Belgien 2011,
Regie: Alain de Halleux

24. Mai 2011 — Maison Grand Place
Eröffnung der Ausstellung
Die Straße der Enthusiasten
Ausstellung, 25. Mai - 2. Juni 2011

Veranstalterin: Heinrich-Böll-Stiftung Europäische Union, Rue d'Arlon 15,
B-1050 Brüssel — Information: E brussels@boell.eu, T +32.2.743 41 00,
www.boell.eu

Gartow/Wendland

25. April 2011, 11 Uhr — Zehntspeicher Gartow
Westwendischer Kunstverein, Quarnstedt, 29471 Gartow
Eröffnung der Ausstellung
Menetekel
Ausstellung, 25. - 29. Mai 2011

29. April 2011, 19.30 Uhr — Evangelisches Forum Gartow
Hauptstr. 1, 29471 Gartow
Szenisch-musikalische Lesung
Tschernobyl Horizon

4. Juni 2011, 18 Uhr — Zehntspeicher Gartow
Westwendischer Kunstverein, Quarnstedt, 29471 Gartow
Eröffnung der Ausstellung
Ethnografische Spurensuche
Ausstellung, 4. Juni - 9. Juli 2011

23. Juli 2011, 18 Uhr — Zehntspeicher Gartow
Westwendischer Kunstverein, Quarnstedt, 29471 Gartow
Eröffnung der Ausstellung
Die Straße der Enthusiasten
Ausstellung, 23. Juli - 3. September 2011

Veranstalter: Westwendischer Kunstverein, Quarnstedt, 29471 Gartow
Info: E kontakt@westwendischerkunstverein.de, T 05846.1745,
www.westwendischer-kunstverein.de

Freiburg

3. Mai 2011, 20 Uhr — Albert-Ludwig-Universität Freiburg
Kollegiengebäude 1, HS 1010
Vortrag **Erhard Eppler** und Diskussion
Der Supergau und seine Folgen für die Welt
Veranstalter: West-Ost-Gesellschaft Südbaden, Landeszentrale für Politische
Bildung Baden-Württemberg, Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg
Info: Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg, E Tuerkan.Karakurt@fes.de,
T 0711 248394-41, www.fritz-erler-forum.de

18. September 2011, 11.00 Uhr — Morat-Institut
Lörracher Str. 31, 79115 Freiburg i.Br.
Eröffnung der Ausstellung
Die Straße der Enthusiasten
Ausstellung, 19. Sept. - 29. Okt. 2011 (täglich 10 - 17 Uhr)
Veranstalter: Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Info: E info@morat-institut.de, T 0761.476 59 16, www.morat-institut.de

18. September 2011, 15.00-20.00 Uhr — Literaturbüro Freiburg
Alter Wiehrebahnhof, Urachstraße 40, 79102 Freiburg
Internationales literarisches Symposium
Störfall Text **
Veranstalter: Literaturbüro Freiburg, Literaturforum Südwest e.V.
Info: E info@literaturbuero-freiburg.de, T 0761.289989
www.literaturbuero-freiburg.de

April-September 2011 — Freiburg, Schönau im Schwarzwald,
Bad Urach, Gösgen
Tschernobildung Politische Vorträge, Seminare, Exkursionen
Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Info: E freiburg@lpb-bwl.de, T 0761.20773-0, www.lpb-freiburg.de

September-Oktober 2011 — Kommunales Kino Freiburg
Im Alten Wiehrebahnhof, Urachstr. 40, 79102 Freiburg
Filmreihe und Veranstaltungen
Prypjat – Das Unbehagen an der Moderne
Veranstalter: Kommunales Kino Freiburg
Info: E kino@koki-freiburg.de, T 0761.709033, www.koki-freiburg.de

17. Dezember 2011 – 18. März 2012 — Städtische Museen Freiburg/
Augustinermuseum, Augustinerplatz, 79098 Freiburg im Breisgau
Tschernobyl. Expeditionen in ein verlorenes Land
Eine Ausstellung der Ethnologischen Sammlung
Ausstellung geöffnet Di - So, 10 - 17 Uhr
Veranstalter: Städtische Museen Freiburg in Kooperation mit dem Institut
für Ethnologie der Akademie der Wissenschaften der Ukraine und Museum
für Kunst und Ethnographie in Lwiw/Lemberg — Info: E augustiner-museum@stadt.freiburg.de, T 0761.201-2520, www.freiburg.de/museen

Koordination und Information Freiburg: Kulturamt Stadt Freiburg, Münsterplatz
30, 79098 Freiburg, E kulturamt@stadt.freiburg.de, T 0761.201-2101,



Am 26. April 1986 explodierte der Atomreaktor in Tschernobyl. Nicht nur Teile der Ukraine, Weißrusslands und Russlands wurden verstrahlt. Die radioaktive Wolke überzog halb Europa. Das «mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Unmögliche» hat seitdem einen Namen und einen Ort: Tschernobyl. Doch während der Wiederaufbau nach anderen Katastrophen immer auch Hoffnung auf Neubeginn birgt, ist in der verstrahlten Zone Zukunft auf unabsehbare Zeit ausgeschlossen.

Eindringliches Menetekel

Die Katastrophe war aber nicht nur eine ökologische. Die Entwicklung der Kultur einer ganzen Region wurde unwiderruflich gestoppt. Rund 350.000 Menschen mussten mehr als 400 Dörfer, Weiler und mehrere Städte verlassen. Am Ende einer in Europa vielleicht einzigartigen bäuerlichen Kultur steht auf unvorstellbar lange Zeit die Sperrzone. Entwicklung und Ende der Region sind zugleich ein eindringliches Menetekel enthusiastischer Industrialisierung und unbedingten Fortschrittsglaubens der Moderne. Diese

DIE STRASSE DER ENTHUSIASTEN

Die Stadt Prypjat wurde 1970 für die im Atomkraftwerk Tschernobyl Beschäftigten gebaut. Eine hochmoderne, junge, sowjetische Modell-Stadt mit 48.000 Einwohnern, viereinhalb Kilometer vom hochmodernen Modell-AKW entfernt. Nur sechzehn Jahre später wurden sämtliche Bewohner der verstrahlten Stadt evakuiert, die Stadtgeschichte war zu Ende. Seither ist Prypjat eine menschenleere Stadt.

Eine Straße in Prypjat heißt «Straße der Enthusiasten». Die Stadtgründer zogen im Jahr 1970 (Breschnew-Ära) ganz selbstverständlich eine Traditionslinie von der aktuellen Begeisterung für das Perpetuum Mobile Atomkraft hin zum historischen Enthusiasmus der ersten sowjetischen Industrialisierung (Fünfjahresplan 1929), also zu jenem quasireligiösen, fortschrittsgläubigen Eifer, der die Massenmobilisierung des Stalinismus charakterisiert.

Die Ausstellung besteht aus drei Teilen:

Prypjat.1 – Die Zone



Classroom in Kindergarden #7. «Golden Key», Prypjat, 2001

Zwei außergewöhnliche Fotografen erkunden die menschenleere Stadt Prypjat und die verlassenen Dörfer der Zone. Der Ältere (Robert Polidori) konstatiert Zerstörung und Verfall, streng, dokumentarisch. Für den Jüngeren (Andrij Kremenschouk) ist Tschernobyl eine vollendete Tatsache, er schaut sich um und sucht die Begegnung mit Menschen. Zwischen den beiden Fotoserien erschließt sich eine dritte Sichtweise, ausgedrückt in Versen der ukrainischen Dichterin Lina Kostenko - zwei Quatrains aus ihrer Sammlung «Kurz wie die Diagnose». Im Gegensatz zu den zugereisten Fotografen weiß sie genau, was sie in der Zone verloren hat.



© Andrij Kremenschouk

beiden Dimensionen bilden den Kern der künstlerischen und kulturtheoretischen Reflexionen und Vermittlungen von Tschernobyl 25 – expeditionen.

Aufgrund ihrer einzigartigen kulturellen Traditionen war die Region Tschernobyls Polissja schon seit den 1950er Jahren Ziel ukrainischer Ethnologen. Fünf Jahre nach der Katastrophe hat eine Gruppe von Künstlern, Wissenschaftlern und Journalisten die Expeditionen in die Zone unter neuen Vorzeichen wieder aufgenommen.

Kulturelle Dimensionen der Katastrophe

In Kontakt mit dieser Initiative trägt «Tschernobyl 25» mit künstlerischen und interdisziplinären Expeditionen deren Anliegen weiter. Bildende Künstler, Plakatkünstler, Videokünstler, Filmemacher, Literaten, Kulturtheoretiker, Aktivisten aber auch Energiekonzernvertreter aus Deutschland, der Ukraine, Russland und Weißrussland hinterfragen insbesondere die kulturellen Dimensionen der Katastrophe und ihre heutigen Botschaften.



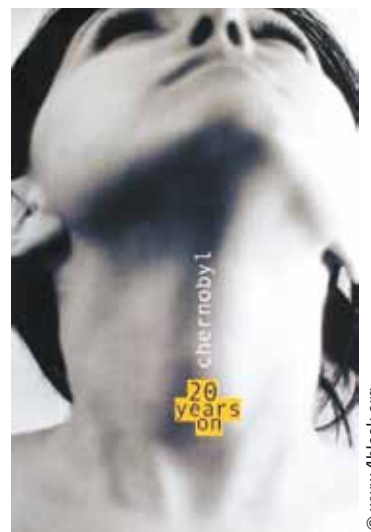
Fimplakat: Dziga Vertov, Donbass Symphonie. Enthusiasmus (1931)

Prypjat.2 – Atomgrad

Die Stadt Prypjat vor dem Fall. Eine geradezu fromme Fortschrittsgläubigkeit, der Glaube an das Sowjetland der unbegrenzten Möglichkeiten.

- Träumerische Plakate vom schönen, neuen Atomzeitalter aus den 70ern.
- Dokumentarisches Film-Material aus den 70ern und 80ern mit einer herzerreißend optimistischen Ahnungslosigkeit – kurz vor der Katastrophe.
- Panorama-Fotos aus der Aufbauzeit, eine Stadt «aus dem Boden gestampft» (das begeisterte Auge des Fotografen Sergej Nechajew).
- eine Texttafel über die 16 Jahre Lebenszeit der «Atomstadt» Prypjat: Die Erbauer der Stadt sahen sich als Träger einer Verheißung, die sich erstmals bei der stalinistischen Industrialisierung offenbart hat. «Enthusiasmus» ist damals der Motor der Massen-Mobilisierung gewesen.
- ein PR-Poem von Wladimir Majakowski «Wir – sind die Edisons der unerhörten Hochflüge, Energien, Lichter ... »
- historische sowjetische Plakate, u.a. auch das Fimplakat für Dziga Vertovs Tonfilm «Donbass-Symphonie – Enthusiasmus» (1931).

Echo aus Charkow – Eco-Poster



Eine Antwort auf die Frage «Was folgt aus Tschernobyl?» kommt aus einer Industriestadt im Osten der Ukraine, aus Charkow. Dort hat Oleg Veklenko mit seinen Mitarbeitern schon 1991 eine Internationale Triennale für Eco-Poster der Gruppe «BLOCK4» entwickelt. Aus dem ungeheuren Fundus dieser Plakat- und Graphiksammlung zeigen wir einige hundert Plakate aus aller Welt, zum Teil in der Papier-Version, zum Teil auf einer elektronischen Plakatsäule.

Weitere Informationen: www.tschernobyl25.org

Kontakt:
Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Walter Kaufmann
Leiter Referat Ost- und Südosteuropa
T 030.285 34-387
E rg_osteuropa@boell.de

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
Stiftung des bürgerlichen Rechts

WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN E.V. GARTOW

Kulturamt Freiburg

Die Grünen | EFA

in Kooperation mit:

CAMERA WORK

THE 4TH BLOCK ASSOCIATION OF GRAPHIC DESIGNERS

GEF GREEN ECONOMY FOUNDATION

prypjat.com

Museum für Kunst und Ethnographie Lwiv

in Medienpartnerschaft mit:

der Freitag

LE MONDE diplomatique Der globale Blick